

Blickpunkt Brensbach

SPD

Juli 2014
SPD BRENSBACH

Unser Bürgermeister – Rainer Müller ist im Amt

In einer feierlichen Sitzung der Gemeindevertretung wurde Rainer Müller Anfang Juni offiziell zum neuen Bürgermeister von Brensbach ernannt. Er übernahm damit die Amtsgeschäfte von Hans-Georg Stosiek, der mehr als 17 Jahre an der Spitze der Gemeinde stand und nun in den Ruhestand geht.

Die Gäste im vollbesetzten Kultursaal erlebten eine von Würde und Heiterkeit geprägte Gemeindevertretersitzung, die nur einen Tagesordnungspunkt aufzuweisen hatte: die Amtseinführung und Ernennung von Rainer Müller zum Bürgermeister von Brensbach. Neben Landrat Dietrich Kübler, dem Kreistagsvorsitzenden Rüdiger



Links Rainer Müller, der neue Bürgermeister der Gemeinde Brensbach mit seinem Amtsvorgänger Hans-Georg Stosiek bei der Übergabe der Ernennungsurkunde.

Holschuh und ersten Kreisbeigeordneten Oliver Grobeis sowie zahlreichen Bürgermeistern waren Vertreter von Vereinen und Institutionen aus der gesamten Region zur feierlichen Sitzung der Gemeindevertretung gekommen. Auch viele Brensbacher Einwohner sowie Repräsentanten der hessischen Polizei erwiesen dem

neuen Bürgermeister ihre Referenz und verfolgten die Zeremonie, die vom ebenfalls erst seit kurzer Zeit im Amt befindlichen Gemeindevertretersvorsitzer Folke Müller geleitet wurde.

Mit schwungvollen Liedern eröffnete der gemischte Chor des MGV 1892 Wersau die Sitzung und sorgte im Laufe des Abends mit

fröhlichen Liedbeiträgen für eine heitere Stimmung. Entsprechend den Vorgaben der hessischen Gemeindeordnung verpflichtete Gemeindevertretersvorsitzer Folke Müller anschließend den neuen Verwaltungschef per Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Aufgaben. Anschließend überreichte der scheidende Bürgermeister

Hans-Georg Stosiek „als letzte Amtshandlung“ die Ernennungsurkunde an seinen Nachfolger, der dann wiederum von Folke Müller öffentlich vereidigt wurde.

In den anschließenden Redebeiträgen und Grußworten wurde der neue Bürgermeister

(Fortsetzung auf Seite 2)

Unser Bürgermeister – Rainer Müller ist im Amt

(Fortsetzung von Seite 1)

mit Vorschusslorbeeren überhäuft, zumal Rainer Müller mit seinem neuen Amt kein Neuland betritt, sondern es eher die Fortsetzung seiner bisherigen Arbeit bedeutet. Schließlich setzt er sich mit den wichtigsten Themen und Problemen der Gemeinde auseinander, seit er 2006 in die Gemeindevertretung und 2008 zu deren Vorsitzenden gewählt wurde. So bezeichnete ihn der bisherige Bürgermeister Stosiek auch als seinen „Wunschnachfolger, der mit jedem kann, einen jeden motiviert und kompromissfähig ist“.

Weitere Grußworte sprachen Landrat Kübler, der Beerfelder Bürgermeister Gottfried Görig als Vorsitzender der Bürgermeister-Kreisversammlung, der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Reiner

Müller, sowie die Sprecher der beiden anderen im Parlament vertretenen Fraktionen, Karlheinz Fornof (CDU) und Thomas Deininger (UWG), Gemeindebrandinspektor Stefan Weiser, Reinhard Böck für die Freie Christengemeinde Gersprenztal und Ewald Eifert für die Ortsvereine.

Uwe Brunnengräber, Vizepräsident des Polizeipräsidiums Südhessen, bedauerte das Ausscheiden von Rainer Müller als Pressesprecher und beglückwünschte ihn zu seinem neuen Amt.

In seiner Antrittsrede ging der neue Bürgermeister anschließend auf die vor ihm liegenden Herausforderungen ein, betonte jedoch auch die Stärken der Gemeinde und hob hervor, dass er sein neues Amt voller Elan und Freude antreten werde.

Heike Müller, Ehefrau des neuen Bürgermeisters, wurde als „starke Frau an seiner Seite“ gewürdigt. Sie war an diesem Abend viel beschäftigt, denn als aktives Mitglied sang sie nicht nur bei den Liedvorträgen des Chors mit, sondern spielte auch die Hauptrolle in einem amüsanten Sketch in Odenwälder Mundart, den die „Bannoser“-Theatergruppe zur Freude des neuen Bürgermeisters und des Publikums aufführte.

Die Gäste fühlten sich bei dem kurzweiligen Programm in der schön geschmückten Kulturhalle sichtlich wohl, zumal sie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde vorzüglich bewirtet wurden. In der Pause reichten sie zudem belegte Laugenstangen, die von den Brensbacher und Wersauer Landfrauen frisch vorbereitet worden waren.

Europawahl – SPD ist stärkste Kraft in Brensbach

Bei der im Mai 2014 durchgeführten Europawahl ist die SPD in Brensbach stärkste Kraft geworden. Während andere etablierte Parteien zum Teil erhebliche Verluste hinnehmen mussten, konnte die SPD Stimmanteile hinzugewinnen.

Bei der Europawahl im vergangenen Mai haben die Wählerinnen und Wähler aus Brensbach die SPD mit 32,1 Prozent der abgegebenen Stimmen zur stärksten politischen Kraft in der Kommune im oberen Gersprenztal bestimmt.

Im Vergleich zur Europawahl vor fünf Jahren konnten die Brensbacher Sozialdemokraten um 4,2 Prozentpunkte zulegen und durften sich somit – wie die Bundes-, Landes- und Kreispartei – über leichte Zugewinne freuen. Während CDU und Grüne nur moderate Verluste hinnehmen mussten, hat die FDP Wählerstimmen

im zweistelligen Prozentbereich verloren und kommt nur noch auf 3,6 Prozent. Die CDU wird mit einem Stimmenanteil von 27,3 Pro-



zent zweitstärkste Kraft. Auf Anhieb erreicht die europakritische AfD 11,1 Prozent der Stimmen und wird damit noch vor den Grünen (10,4 Prozent) drittstärkste Partei

in Brensbach. Wie in übergeordneten Verwaltungsebenen verlieren Parteien am rechten politischen Rand erfreulicherweise auch in unserer Gemeinde an Einfluss.

Die Beteiligung der Brensbacher Wahlberechtigten an der Europawahl ist zwar deutlich gestiegen, jedoch liegt diese mit 44,4 Prozent noch immer deutlich unter der Wahlbeteiligung bei Bundes-, Landes- oder Kommunalwahlen.

Die Brensbacher Sozialdemokraten bedanken sich herzlich bei ihren Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen.

Jugendpflege – Die Voraussetzungen zur Fortführung sind geschaffen

Der jetzige Jugendpfleger geht Ende 2014 in den Ruhestand. Die Gemeindevertretung stellte mit der Schaffung einer Halbtagsstelle nun die Weichen für die Fortführung der bisher so erfolgreichen Arbeit.

In der letzten „Blickpunkt“-Ausgabe berichteten wir über den hohen Stellenwert der Jugendpflege und die Bemühungen der Brensbacher Sozialdemokraten um deren Weiterführung. Vor dem Hintergrund, dass der Jugendpfleger aus Altersgründen nur noch begrenzte Zeit tätig sein würde, hatte die SPD-Fraktion bereits im September 2012 einen entsprechenden Antrag in die Gemeindevertretung eingebracht.

Aus Verbundenheit zu seiner Tätigkeit und den betroffenen Jugendlichen bot der Jugendpfleger jedoch damals an, seine Arbeit noch bis Ende 2014 in reduzierter Form auf Honorarbasis und ehrenamtlich fortzusetzen. Dieses Angebot fand bei allen gemeindlichen Gremien als Übergangslösung großen Zuspruch, denn es sicherte die Fortsetzung der Jugendarbeit auf hohem Niveau und wurde zudem den damaligen Auflagen zur Haushaltskonsolidierung gerecht.

Um die Nachfolge des jetzigen Jugendpflegers nun endgültig zu regeln, wurde im Frühjahr von den Fachausschüssen unter Einbindung von Experten der Kreisverwaltung und des Jugendpflegers selbst eine Tätigkeitsbeschreibung und der Kostenrahmen für die zu besetzende Stelle definiert. Der Gemeindevorstand wurde daraufhin durch einstimmiges Votum aller drei Fraktionen beauftragt, die Halbtagsstelle für die Jugendpflege mit einer qualifizierten Person zu besetzen. Das

Anstellungsverhältnis soll zum 1. Oktober 2014 beginnen und zunächst auf zwei Jahre befristet sein. Das vierte Quartal soll für die gemeinsame Übergabe und Einarbeitung genutzt werden.



Da die Jugendpflege eine sogenannte freiwillige Leistung ist, wird sie aufgrund der mangelhaften finanziellen Ausstattung der Gemeinden immer wieder von der Kommunalaufsicht infrage gestellt. Auch ist die allgemein anerkannte Notwendigkeit einer wirksamen Jugendpflege vor Ort immer wieder Diskussionsgegenstand im Rahmen der Haushaltsplanungen. Die SPD-Fraktion ist jedoch in Übereinstimmung mit den anderen Fraktionen im Brensbacher Parlament der Auffassung, dass sie ein unverzichtbarer und konsequenter Baustein zur Unterstützung und Förderung unserer Kinder und Jugendlichen ist. Die Arbeit der Jugendpflege zielt neben der allgemeinen Kommunikation und den gemeinsamen Aktivitäten mit der Zielgruppe insbesondere auf die fallbezogene per-

sönliche Beratung und Hilfe in Konfliktsituationen ab. Neben der direkten Unterstützung sind Hilfe zur Selbsthilfe und die Stärkung des Selbstwertgefühls wichtige Elemente dieser Jugendarbeit.

Die Bemühungen unseres Jugendpflegers waren erfreulicherweise in vielen Fällen von Erfolg gekrönt. Neben seinem persönlichen Engagement waren dabei seine enge Vernetzung mit öffentlichen Institutionen auf Gemeinde- und Kreisebene sowie seine Kontakte zum Jobcenter und zu umliegenden Firmen hilfreich. Der Kreis, der hier eigentlich verantwortlich ist, bietet zwar Hilfestellungen an, erreicht jedoch mangels direkter Kontakte vor Ort bei Weitem nicht die Zielgruppe.

In Übereinstimmung mit den anderen Fraktionen sind wir sicher, nun die Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterführung der Jugendpflege geschaffen zu haben und sind zuversichtlich, dass Kinder und Jugendliche in Brensbach auch zukünftig qualifizierte Unterstützung erhalten.

Impressum

Herausgeber:
SPD Ortsverein Brensbach

ViSdP:

Klaus-Dieter Schmidt
Am Pfaffengraben 16

64395 Brensbach

Tel: 0 61 61 / 20 75

E-Mail: info@spd-brensbach.de

www.spd-brensbach.de

Vorstandswahlen – Klaus-Dieter Schmidt bestätigt, Vorstand verjüngt

Bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins am 17. März 2014 stand die turnusgemäße Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung.



Der neue Vorstand (v.l.): Manuel Rug, Sonja Maurer, Christian Senker, Rainer Müller, Uwe Krönert, Klaus-Dieter Schmidt, Sigrid Völker, Reiner Müller und Maria Triesethau.

Die Vorstandsmitglieder der SPD werden grundsätzlich für zwei Jahre gewählt. Diese zwei Jahre waren Anfang 2014 vorbei und daher musste bei der Mitgliederversammlung am 17. März 2014 wieder ein neuer Vorstand gewählt werden.

Es entspricht der Satzung, dass vor der Wahl der bisherige Vorstand, und zwar der Vorsitzende und die Rechnerin, einen Rechenschafts- und Kassenbericht abgeben. Die Kassenprüfer hatten keinen Grund zu Beanstandungen, sodass der gesamte Vorstand einstimmig entlastet wurde. Nach der Aussprache zu den Berichten, einer Ankündigung für den kommenden SPD-Unterbezirksparteitag und einem Bericht der Jusos

Gersprenztal wurde die Wahl des neuen Vorstandes durchgeführt.

In geheimer Abstimmung wurde Klaus-Dieter Schmidt einstimmig zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt. Ebenso einstimmig und in geheimer Abstimmung wurde Christian Senker zum stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt. Damit übernimmt ein junger, leidenschaftlicher Sozialdemokrat Verantwortung, der sich durch Kompetenz und ehrenamtliches Engagement in vielen Bereichen auszeichnet. Die bisherige Rechnerin Sonja Maurer und die bisherige Schriftführerin Maria Triesethau wurden jeweils einstimmig in ihren Ämtern für weitere zwei Jahre bestätigt. Zu Beisitzern wurden einstimmig ge-

wählt: Uwe Krönert, Sigrid Völker, Reiner Müller, Manuel Rug und Rainer Müller. Wir sind davon überzeugt, dass mit diesen Frauen und Männern ein engagierter und kompetenter Vorstand an der Spitze des SPD-Ortsvereins steht, der in erster Linie das Wohl der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Brensbach im Auge hat.

Erfreulicherweise konnten bei der Versammlung auch neue SPD-Mitglieder aufgenommen werden, die die Kompetenz des Ortsvereins im Sozial- und Jugendbereich weiter verstärken: Jean-Félix Belinga Belinga, Marina Flamm, Manuel Rug und Daniela Sauther. Lesen Sie dazu bitte auch den gesonderten Bericht auf der nächsten Seite.

Verstärkung – SPD Ortsverein begrüßt vier neue Mitglieder

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Brensbacher Ortsvereins konnte Vorsitzender Klaus-Dieter Schmidt zusammen mit unserem Landtagsabgeordneten Rüdiger Holschuh vier neue Mitglieder willkommen heißen.



Das Bild zeigt v.l.: Jean-Félix Belinga Belinga, Ortsvereinsvorsitzender Klaus-Dieter Schmidt, Daniela Sauther, Marina Flamm, Landtagsabgeordneter Rüdiger Holschuh und Manuel Rug.

Marina Flamm, Daniela Sauther und Manuel Rug sind schon seit einiger Zeit SPD-Mitglied und im vergangenen Jahr nach Brensbach gezogen. Sie wurden bei der Jahreshauptversammlung am 17. März 2014 vom Vorsitzenden des Ortsvereins in der Brensbacher SPD begrüßt.

Besondere Grußworte richtete Klaus-Dieter Schmidt an das neue SPD-Mitglied Jean-Félix Belinga Belinga und betonte dessen großes soziales Engagement: Jean-Félix – geboren in Kamerun und von Beruf Pfarrer – gründete

vor kurzem einen Verein, der ein Dorf in seinem Heimatland und die dortigen Bewohner unterstützt.

Nachdem die Versammlung einstimmig für die Aufnahme der vier neuen Mitglieder in den Ortsverein Brensbach votiert hatte, überreichte Klaus-Dieter Schmidt zusammen mit unserem Landtagsabgeordneten Rüdiger Holschuh Herrn Belinga Belinga das Parteibuch und brachte zum Ausdruck, dass er sich auf eine gute Zusammenarbeit mit den vier neuen Mitgliedern freut.

SPD goes Mobile

Zuhause oder unterwegs,
wir sind jederzeit für Sie erreichbar:
www.spd-brensbach.de



Resolution – Parlament unterstützt Hebammen

Auf Initiative der SPD-Fraktionen im oberen Gersprenztal verabschiedet das Brensbacher Parlament eine gemeinsame Resolution zur Sicherstellung der Leistungen der Geburtshilfe.

In einer gemeinsamen Erklärung, die mit großer Mehrheit verabschiedet wurde, bittet die Gemeindevertretung der Gemeinde Brensbach den Bundesminister für Gesundheit, Herrn Hermann Gröhe, alles in seiner Macht stehende zu tun, um zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Geburtshilfe nach Lösungen zu suchen, die es den freiberuflichen Hebammen ermöglichen, auch weiterhin ihren Beruf auszuüben.

Zum Hintergrund: Hebammen sind aus der Geburtshilfe, aus der Vor- und Nachsorge nicht wegzudenken. Freiberufliche Hebammen dürfen jedoch nur mit einer Haftpflichtversicherung arbeiten. Nachdem sich nun auch die Nürnberger Versicherung zum 1. Juli 2015 aus den letzten beiden verbliebenen Versicherungskonsortien für Hebammen vom Markt zurückgezogen hat, droht das En-

de dieses Berufsstandes und damit auch das Ende vieler Geburtshilfestationen in Krankenhäusern, die mit Beleghebammen arbeiten. Frauen wird damit nicht nur das Recht genommen, den Ort der Geburt frei zu bestimmen (Klinik mit angestellter Hebamme oder Beleghebamme, Geburtshaus oder Hausgeburt), sondern vielmehr sind alle Leistungen der freiberuflichen Hebammen betroffen: Vorsorge, Schwangerschaftsberatung, Wochenbettbetreuung, Stillberatung, Vorbereitungskurse, Rückbildung.

Auch im Odenwaldkreis wären die freiberuflichen Hebammen betroffen, wie auf deren Homepage aktuell zu lesen ist, und damit wäre ein wichtiger Teil der Geburtshilfe im ländlichen Raum in Frage gestellt.

Der ländliche Raum leidet unter vielen Einschränkungen, vor allem unter dem Problem des Be-

völkerungsrückgangs. Dem versucht die Gemeindevertretung Brensbach entgegenzuwirken, indem sie beispielsweise in den drei gemeindeeigenen Kindertagesstätten eine qualifizierte Betreuung ermöglicht und sich fraktionsübergreifend für den Erhalt der gemeindlichen Jugendpflege einsetzt. Wenn nun Hebammen durch diese Versicherungslücke aber die Grundlage ihrer Arbeit genommen wird, verschlechtert sich der Start ins Familienleben deutlich.

Insbesondere im ländlichen Raum müssten Frauen zudem zunehmend längere Strecken bis zur nächsten Entbindungsklinik auf sich nehmen. Ein derartiger Zustand ist deshalb unter allen Umständen zu vermeiden.

Hier ist die Politik auf Landes- sowie Bundesebene gefordert, um zusammen eine Lösung im Sinne der Familien zu finden.

Gemeindevertretung – Simon Stephan rückt ins Parlament nach

Wie berichtet, legte Rainer Müller nach seiner Wahl zum Bürgermeister sein Mandat in der Gemeindevertretung nieder. Auf den vakanten Sitz im Parlament rückt nun Simon Stephan nach, der bei den Kommunalwahlen 2011 auf der SPD-Liste für die Gemeindevertretung kandidiert hatte.

Der 23-jährige Simon Stephan wohnt in Brensbach und ist Student. Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Kollegialität und ein gewisser Hang zum Perfektionismus

zeichnen ihn aus. Er engagiert sich seit vielen Jahren beim Deutschen Roten Kreuz Brensbach und ist hier stellvertretender Bereitschaftsleiter sowie Jugendleiter des ansässigen Jugendrotkreuzes. Außerdem engagiert er sich im Vorstand der Brensbacher SPD sowie bei den Jusos Gersprenztal als stellvertretender Vorsitzender.

In der Gemeindevertretung, in die er am 8. Mai 2014 eingeführt wurde, will sich Simon Ste-

phan insbesondere für die Interessen und Angelegenheiten seiner Altersgruppe einsetzen.



Ehrentag – Georg Ramge wurde 80

Über eine mangelnde Anteilnahme an seinem Geburtstag konnte sich unser langjähriges Mitglied Georg Ramge aus Niederkainsbach nun wahrhaftig nicht beschweren. Neben einer Vielzahl von Verwandten, Bekannten und Ortsbürgern war auch eine stattliche Anzahl von Vereinsvertretern gekommen, um ihm zu seinem 80. Geburtstag zu gratulieren.

Georg Ramge war viele Jahre in der Gemeindepolitik aktiv. Von 1981 bis 1993 war er Mitglied der Gemeindevertretung der Gemeinde Brensbach und von 1985 bis 1993 Vorsitzender des Sport-, Kultur- und Sozialausschusses.



Von 1993 bis 2006 gehörte er dem Gemeindevorstand an und bekleidete dort von 1995 bis 2006 das Amt des Ersten Beigeordneten der Gemeinde Brensbach.

Georg Ramge wurde 1984 von Ministerpräsident Holger Bör-

ner für sein soziales Engagement mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet.

Für seine jahrzehntelange, ehrenamtliche Arbeit erhielt er 1993 die Bronze-Medaille der Gemeinde Brensbach, 1998 dann die Silber-Medaille. Am 23. November 2006 wurde das außerordentliche Engagement von Georg Ramge mit der Verleihung der Gold-Medaille der Gemeinde Brensbach gewürdigt.

Die Brensbacher Sozialdemokraten gratulieren nochmals ganz herzlich und wünschen ihm und seiner ganzen Familie weiterhin alles Gute!

Standpunkt – Chancen ergreifen

Ein Leitartikel von Klaus-Dieter Schmidt, Ortsvereinsvorsitzender der Brensbacher SPD

Die machen doch nur das, was sie selbst wollen, zu ihrem eigenen Nutzen, diese Politiker. Stimmt das?

Grundsätzlich NEIN! Es gibt natürlich Ausnahmen, sowohl in der großen Politik, als auch in der kleinen. Es gibt Politiker, die ihre Verbindungen aus ihrer politischen Tätigkeit, ihr Wissen um Sachverhalte nutzen, um einen persönlichen Vorteil zu erzielen oder möglichst schnell nach der politischen Karriere einen lukrativen Posten in der freien Wirtschaft zu besetzen. Wenn dies nicht zum Schaden der Allgemeinheit, das heißt der Steuerzahler, ist und dieser Wechsel mit einem gebührenden Abstand und der gebotenen Transparenz geschieht, dann kann dies eventuell akzeptiert werden. Aber es bleiben oft-

mals Zweifel, sowohl bei Bundes- als auch bei Landespolitikern.

Wie ist es bei uns in Brensbach? Ich kenne niemanden, der aus der Kommunalpolitik kommend einen lukrativen Job in der Wirtschaft bekommen hätte oder reich geworden wäre, weil er ehrenamtlich als Politiker tätig ist. Ich kenne aber Politiker, die einen gut dotierten und sicheren Job aufgegeben haben, um sich mit aller Kraft für das Wohl von Brensbach und seinen Bürgern einzusetzen. Auch unsere Gemeindevertreter von allen Fraktionen übernehmen Verantwortung, opfern Zeit und Geld, um Brensbach mitzugestalten und zukunftsfähig zu machen. Die Erfolge, die dabei erzielt werden, die konstruktiven Gespräche und die sachliche Zusammenarbeit motivieren und

ermutigen. Leider wird dieser selbstlose Einsatz in der Öffentlichkeit zu wenig wahrgenommen. Die Besucherstühle bei den Ausschuss- und Gemeindevertreter-sitzungen sind zum größten Teil nicht besetzt, obwohl die Themen immer gemeinderelevant sind. Alle Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich zu informieren und sich aktiv in die Politik einzumischen, sei es als ehrenamtlicher Gemeindevertreter oder als Vereinsmitglied.

Ergreifen Sie die Chance, informieren Sie sich und gestalten Sie mit!

Es lohnt sich auch für Sie, allerdings nicht finanziell.

Klaus-Dieter Schmidt

Rätselecke – Sind Sie ortskundig?

Wie immer heißt es zum Abschluss der Lektüre zu entspannen – und zu gewinnen.

Die Bilder 1 bis 6 stehen für die Ortsteile unserer Gemeinde und es gilt den Bildern den Namen des Ortsteils zuzuordnen. Die markierten Buchstaben ergeben aneinandergereiht das Lösungswort, nämlich den Begriff für ein Handwerkszeug.

Senden Sie das Lösungswort per E-Mail an info@spd-brensbach.de oder per Post an SPD Brensbach, Am Pfaffengraben 16, 64395 Brensbach.

Einsendeschluss ist am 30. November 2014. Übersteigen die richtigen Lösungen die Anzahl der Gewinne entscheidet das Los. Die Ziehung unter den richtigen Einsendungen findet im Dezember 2014 statt. Das Ergebnis wird zeitnah auf unserer Internetseite www.spd-brensbach.de veröffentlicht. Die Gewinner werden von uns zusätzlich benachrichtigt und zum Neujahrsempfang der SPD zur Preisübergabe eingeladen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die fünf Erstplatzierten erhalten wie immer Sachpreise. Wir wünschen viel Spaß und Erfolg!



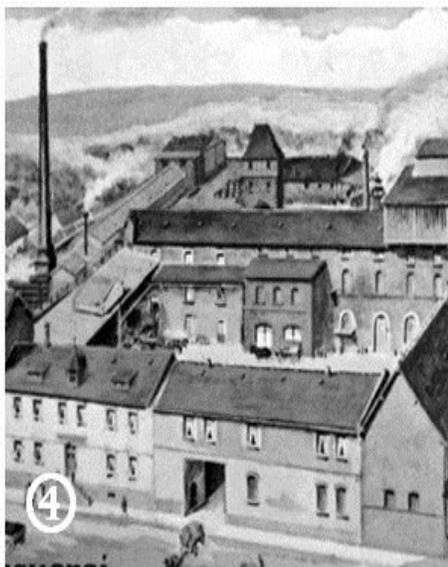
①



②



③



④



⑤



⑥

